

Kerzenzündungen in Wien Freitag, 2. Mai 20:00
Schabbat-Ausgang in Wien Samstag, 3. Mai 21:12

Über die Haftarah, zusammengestellt von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

Die Haftarah zu Paraschat Mezora kommt aus dem zweiten Buch Könige, 7.3-20.

Nachdem wir in der Paraschah der Woche über "Zara'at" gelernt hatten - einen "Schaden" an der Haut, der keine herkömmliche Krankheit war, sondern spirituelle Ursachen hatte - kommt in der Haftarah nun eine Geschichte, in der Menschen vorkommen, die von Zara'at befallen waren.

Zu Beginn der Haftarah lesen wir von vier Menschen, die vor den Toren der Stadt sind, weil sie Zara'at haben. Der historische Hintergrund ist, dass Schomron, die Hauptstadt des Nordreiches, gerade von aramäischen Truppen belagert wurde, so dass großer Hunger in der Stadt herrschte. Der Prophet Elischa hatte dem König und dem Volk allerdings Mut zugesprochen, und prophezeit, dass bereits am nächsten Tag das Mehl extrem billig sein werde (weil es in Überfluss vorhanden sein wird). Davon wissen die vier Männer vor dem Stadttor allerdings nicht, sie nehmen an, dass sie hier nur vor Hunger sterben können, und beschließen, sich zum aramäischen Lager zu begeben - schlimmstenfalls werde man sie dort umbringen, aber vielleicht lässt man sie ja leben!

Zunächst ist hier erstaunlich, dass es gleich vier Männer mit Zara'at gibt, da wir generell annehmen, dass Fälle von Zara'at etwas Besonderes und selten waren. Der Radak bringt die rabbinische Erklärung, dass dies der ehemalige Diener Elischas, Gechasi mit seinen drei Söhnen war, nachdem Gechasi durch besondere Gier großen Schaden angerichtet hatte (siehe 2. Buch Könige Kap.5)

Als die vier Männer sich dem Lager Arams nähern, finden sie jedoch niemanden vor! G-tt hatte das aramäische Heer einen großen Lärm wie von einem großen Heer hören lassen, so dass die Aramäer dachten, Israel hätte sich mit Ägypten und den Hethitern verbündet - die aramäischen Truppen flohen in Panik und ließen alles in ihren Zelten zurück. Der Kommentar des Radak erklärt dazu, dass die Aramäer mit Absicht ihre Gegenstände zurück gelassen hatten, denn wenn der Feind mit dem Plündern des Lagers beschäftigt ist, gewinnen sie Zeit für ihre Flucht.

Die vier Männer erfreuen sich zunächst an der Beute, essen und trinken und verstecken Wertsachen, die sie fanden, um sie für sich zu behalten. Dann jedoch besinnen sie sich, und bemerken, dass sie die erfreuliche Situation in der Stadt melden sollen! Der Radak erklärt, dass ihnen klar wurde, dass sie sich verdächtig machen würden, wenn sie bis zur Nacht warten würden, denn üblicherweise flieht ein (antikes) Heer nicht in der Nacht, und es wäre aufgefallen, dass die Vier schon bei Tag dort waren und anscheinend Dinge für sich zur Seite geschafft hatten. Deshalb gingen sie gerade noch vor Ende des Tages zurück.

In der Stadt ist der König, den die Nachricht nach Einbruch der Nacht erreicht, jedoch zunächst misstrauisch gegenüber der Kunde, und befürchtet eine List des aramäischen Heeres. (Wir sehen hier, dass der König kein rechtes Vertrauen in Elischas Prophezeiung hatte - er hätte ja erkennen können, dass hier eintritt, was der Prophet angekündigt hatte!) Doch lässt sich der König von einem Diener überzeugen, zwei Späher zu Pferde - von den noch lebenden Pferden - zu schicken, die die Lage erkunden sollen. Die Kundschafter gelangen bis zum Jordantal und finden eine Menge Kleidung und Waffen, die die Aramäer auf ihrer Flucht hatten fallen lassen, kehren zurück und melden es dem König. Nun läuft das Volk hinaus aus der Stadt und plündert in großer Eile das verwaiste aramäische Lager. Ein Torwächter der am Tag zuvor noch Elischas Prophezeiung als unmöglich verspottet hatte, wird dabei von der Volksmenge niedergetrampelt, so wie Elischa ihm angekündigt hatte, dass er das Ereignis zwar sehen, aber (aufgrund seines spöttisch geäußerten Zweifels) nichts davon haben werde. - Und in der Tat ist nun das Mehl in der Stadt aufgrund all der Beute so billig, wie Elischa es angekündigt hatte!

Schabbat Schalom!